

Starker Februar für die Walliser Wirtschaft

Die Walliser Wirtschaft zeigte sich im Februar 2010 äusserst dynamisch. Getrieben durch eine stark expandierende Auslandsnachfrage konnte die Wirtschaftsleistung im Kanton Wallis deutlich erhöht werden. Für den Berichtsmonat Februar lässt der Walliser Konjunkturindikator auf einen Anstieg des Walliser Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 4.9 % schliessen. Der Jahresauftakt ist damit für die Walliser Wirtschaft geglückt, zeichnete sich doch schon für den Januar ein Plus von 3.1 % ab. Der Walliser Indikator zeigt zum vierten Mal in Folge ein positives Wachstum an. Die rezessive Phase des vergangenen Jahres scheint damit definitiv überwunden.

Wichtige Impulse durch die Güternachfrage aus dem Ausland

Seit November 2009 legen die Walliser Warenexporte im Vorjahresvergleich kräftig zu. Im Berichtsmonat Februar wurde ein Anstieg um eindruckliche 62.7 % registriert. Das herausragende Ergebnis ist zu einem grossen Teil auf die äusserst dynamische Entwicklung der Ausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Industrie zurückzuführen (+116.7%). Aber auch die zweitwichtigste Walliser Exportbranche konnte ein deutliches Plus verzeichnen. Die nominalen Ausfuhren der Metallindustrie nahmen um 64.2 % zu. Noch nicht über den Berg scheint die Walliser Maschinenindustrie. Die Ausfuhren der Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» ging im Februar im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 30 Prozent zurück.

Walliser Bauwirtschaft weiter auf Kurs

Nachdem bereits das vergangene Jahr für die Bauwirtschaft erfreulich verlief, bleibt das Walliser Baugewerbe auch zum Jahresauftakt 2010 auf Kurs. Die Bauvorhaben für das erste Quartal 2010 konnten gemäss dem schweizerischen Baumeisterverband im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 15 % gesteigert werden. Auch die Arbeitsvorräte lagen im Walliser Baugewerbe um knapp 10 % höher als im Vorjahresquartal. Vor allem im Hochbau zeichnen die Indikatoren ein erfreuliches Bild: Die Arbeitsvorräte lagen um rund 18 % über dem Vorjahresniveau, die Bauvorhaben gar um rund 46 %.

Leichter Rückgang der Logiernächtezahlen in der Hotellerie

Im Gegensatz zu den meisten anderen Branchen hat der Walliser Tourismus die Folgen der Weltwirtschaftskrise noch nicht überwunden und zeigt weiterhin einen Negativtrend. Die Zahl der Übernachtungen in Walliser Hotels ging im Berichtsmonat im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1.9 % zurück. Verantwortlich für diesen Rückgang war die ausbleibende Nachfrage aus den Auslandsmärkten. Während die Zahl der Hotelübernachtungen von Gästen aus der Schweiz um 2.4 % zulegte, erlitt die Auslandsnachfrage einen Einbruch um 5.3 %. Stark rückläufig präsentierte sich vor allem die Nachfrage aus Westeuropa (-7.1 %) und Osteuropa (-9.8 %). Die vier wichtigsten ausländischen Herkunftsmärkte im Februar zeigten alle klar rückläufige Tendenzen: Die Nachfrage aus UK ging um 8.4 % zurück, jene aus Frankreich um 8.7 %. Die deutschen Gäste generierten 6.2 % weniger Übernachtungen als im Vorjahresmonat, die Gäste aus den Benelux-Staaten rund 3.6 % weniger. Erfreulicher zeigten sich hingegen die Fern- und Wachstumsmärkte: Die Nachfrage aus den USA stieg um 17.2 % an, jene aus Asien gar um 40.6 %.

Saisonbedingter Rückgang der Arbeitslosenquote

Im Februar 2010 lag die Arbeitslosenquote im Wallis bei 5.4 % und damit um 0.5 % tiefer als noch im Januar. Dieser Rückgang der Arbeitslosenquote ist allerdings rein saisonbedingt. Die um saisonale Effekte bereinigte Arbeitslosenquote stieg im Februar um 0.1 % auf 4.5 % an. Im Vorjahresvergleich zeigt sich deutlich die weiterhin angespannte Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt: Die Zahl der Arbeitslosen lag im Februar 2010 um 22.9 % über dem Vorjahresniveau.